

Informationen

Daten zur Hütte

42 Schlafplätze in Vierbettzimmern, 158 Matratzenlager in unterschiedlich großen Räumen; vier gemütliche, mit Kachelöfen beheizte Gasträume; große Terrasse mit Blick auf den Funtensee; Waschräume mit Duschen. Kein Handy-Empfang. Schutzhütte der Kategorie I.

Öffnungszeiten

Die Hütte ist Ende Mai bis Mitte Oktober sowie über Ostern bewirtschaftet. 20 Matratzenlager im Winterraum (offen).

Karten & Führer

AV-Karte → Nationalpark Berchtesgaden, Watzmann, BY21, 1:25 000

AV-Karte → Steinernes Meer, 10/1, 1:25 000

DAV-Broschüre → Steinernes Meer
(erhältlich online unter www.alpenverein.de oder bei der Sektion Berchtesgaden)

AV-Führer → Berchtesgadener Alpen alpin
Bernhard Kühnhauser, Bergverlag Rother, München

Hütten-Koordinaten

UTM (WGS84):	33T	Ost	0344627	/ Nord	5262290
B/L (Lat/Lng, WGS84):	N 47° 29' 44"	/ E 12° 56' 14"			

Kontakt

Hüttenwirtsleute

Siegfried & Gabi Hinterbrandner
Tel. Hütte: 0049/(0)8652/609 10 10
Tel. (außerhalb der Öffnungszeiten): 0049/(0)8650/513
info@kaerlingerhaus.de
www.kaerlingerhaus.de

Eigentümer

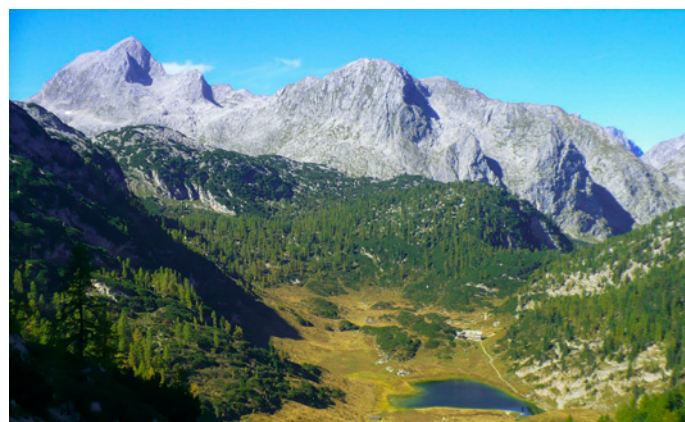
Sektion Berchtesgaden des DAV
Watzmannstraße 4
83483 Bischofswiesen
Tel.: 08652/976 46 10
info@dav-berchtesgaden.de
www.dav-berchtesgaden.de

Alpine Auskunft Berchtesgaden

im Bergsteigerhaus Ganz
Watzmannstraße 4
83483 Bischofswiesen
Tel.: 08652/976 86 15
alpine-auskunft@dav-berchtesgaden.de
Öffnungszeiten: Anfang Juni bis Ende September,
wochentags 16-18 Uhr

Herausgeber der Broschüre: Deutscher Alpenverein Sektion Berchtesgaden e.V. und DAV Bundesgeschäftsstelle, Ressort Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | **Text:** Bernhard Kühnhauser | **Bildnachweis:** B. Kühnhauser, T. Sonnleitner, S. Hinterbrandner, S. Schmid, H. Irlinger, B. Maltan, M. Hildebrand | **Redaktion:** Silvia Schmid | **Gestaltung:** Gschwendtner & Partner, München | **Druck:** Berchtesgadener Anzeiger, Bischofswiesen | **Auflage:** 20.000 Stück, Juli 2014

Interessante Touren



Gipfeltouren

- **Feldkogel** (1886 m) → Leichte Wanderung, den Steigspuren folgend durch lichten Bergwald auf den nahe der Hütte gelegenen, unscheinbaren Gipfel mit wunderschönem Blick über den Königssee.
↗ 275 Hm ↗ 2 km; *Aufstieg: ca. 1 Std.*
- **Viehkogel** (2158 m) → Mittelschwere Bergwanderung, die in weitem Bogen auf den markant oberhalb des Funtensees gelegenen aussichtsreichen Gipfel führt. Herrlicher Rundblick über das Steinerner Meer und den Funtensee.
↗ 500 Hm ↗ 2,5 km; *Aufstieg: ca. 2 Std.*
- **Funtenseetauern** (2578 m) → Schwere Bergwanderung auf stellenweise ausgesetzten Steigen über eine steile Schrofenflanke und zuletzt entlang des schmalen Stuhlgrats auf den höchsten Gipfel um den Funtenseekessel. Ein grandioser Aussichtsberg!
↗ 950 Hm ↗ 4,5 km; *Aufstieg: ca. 3½ Std.*
- **Schönfeldspitze** (2653 m) → Lohnender, aber schwieriger Anstieg auf einem alpinen Steig auf das „Matterhorn“ der Berchtesgadener Alpen. Zunächst über die einsame Hochfläche des Steinernen Meeres zur Buchauer Scharte, dann ausgesetzt mit leichten Kletterstellen (I) auf den schönen Gipfel mit seinem markanten Kreuz.
↗ 1050 Hm ↗ 6,5 km; *Aufstieg: ca. 4½ Std.*

Übergänge

- **Riemannhaus** (2177 m) → Reizvolle, mittelschwere Bergwanderung (AV-Weg 413) durchs Steinerner Meer.
↗ 600 Hm ↗ 100 Hm ↗ 6 km; *Gehzeit: ca. 3 Std.*



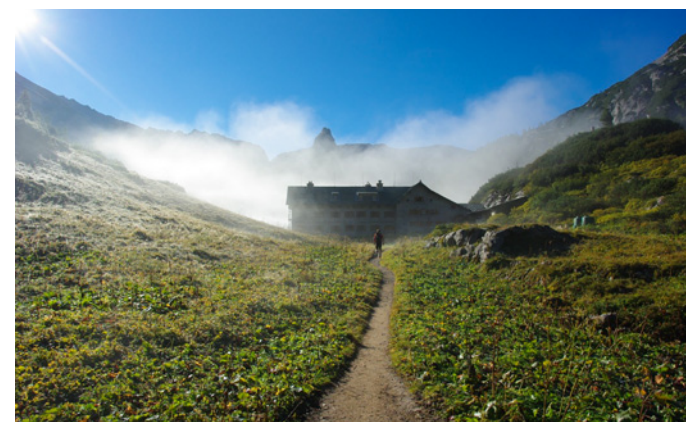
Ein Paradies für Mehrtagestouren

- **Ingolstädter Haus** (2119 m) → Mittelschwerer Übergang (AV-Weg 420) am Ostrand des Steinernen Meeres.
↗ 625 Hm ↗ 125 Hm ↗ 5,25 km; *Gehzeit: ca. 3 Std.*
- **Wimbachgrieshütte** (1327 m) → Schwere, abwechslungsreiche Bergwanderung über Oberlahnersteig und Trischübel.
↗ 1100 Hm ↗ 400 Hm ↗ 9,5 km; *Gehzeit: ca. 5 Std.*
- **Peter Wiechenthaler Hütte** (1707 m) → Mittelschwere Bergwanderung (AV-Weg 412) über Zirbenmarterl und Weißbachscharte.
↗ 675 Hm ↗ 650 Hm ↗ 8,5 km; *Gehzeit: ca. 4½ Std.*

Ein Paradies für Mehrtagestouren

Das Kärlingerhaus ist das bergsteigerische Zentrum im Steinernen Meer. Die Bergwege laufen hier sternförmig zusammen, so dass sich vielfältige Kombinationsmöglichkeiten für Mehrtagestouren ergeben, wie die folgenden Beispiele zeigen:

- **„Almer Wallfahrt“** von **Maria Alm** nach **St. Bartholomä** → Der wohl bekannteste und kürzeste Weg über das Steinerner Meer führt von Maria Alm nach St. Bartholomä am Königssee. Am besten, man nimmt sich zwei Tage Zeit für diesen mittelschweren, landschaftlich unvergleichlich schönen Übergang. Am Tag der Almer Wallfahrt (der letzte Samstag im August) sind hier tausende Menschen unterwegs, an allen anderen Tagen kann man die Einsamkeit genießen. **Verlauf:** Maria Alm → Riemannhaus → Kärlingerhaus → Saugasse → Königssee (mittelschwere Bergwanderung).
↗ 2000 Hm ↗ 2250 Hm ↗ 20 km;
Gehzeit: 1. Tag ca. 6 Std., 2. Tag ca. 4 Std.
- **„Übers Zirbenmarterl“** von **Saalfelden** zum **Königssee** → Dieser landschaftlich reizvolle Übergang über das Steinerner Meer verläuft westlich der Almer Wallfahrt und ist als Zweitagestour ideal.



Verlauf: Saalfelden → Peter Wiechenthaler Hütte → Weißbachscharte → Zirbenmarterl → Kärlingerhaus → Sagerecksteig → Salet am Königssee (mittelschwere Bergwanderung).
↗ 2000 Hm ↗ 1600 Hm ↗ 20 km;
Gehzeit: 1. Tag ca. 7 Std., 2. Tag ca. 4 Std.

● **„Übers Tote Weib“** von **Maria Alm** nach **Ramsau** → Dieser Übergang (schwer, Zweitagestour) verbindet die wilde Steinlandschaft des Steinernen Meeres mit der nicht minder eindrucksvollen Gerölllandschaft des Wimbachtals.

Verlauf: Maria Alm/Krallerwinkl → Buchauer Scharte → Totes Weib (Scharte) → Kärlingerhaus → Hundstodgatterl → Trischübelpass → Wimbachgrieshütte → Wimbachbrücke
↗ 2150 Hm ↗ 2450 Hm ↗ 28,5 km;
Gehzeit: 1. Tag ca. 7 Std., 2. Tag ca. 6 Std.

Verlauf: Saalfelden → Peter Wiechenthaler Hütte → Weißbachscharte → Zirbenmarterl → Kärlingerhaus → Sagerecksteig → Salet am Königssee (mittelschwere Bergwanderung).
↗ 2000 Hm ↗ 1600 Hm ↗ 20 km;
Gehzeit: 1. Tag ca. 7 Std., 2. Tag ca. 4 Std.

Weitere Touren und Informationen in der DAV Broschüre „Steinernes Meer“. Detaillierte Beschreibungen im Alpenvereinsführer und im Internet unter www.alpenvereinaktiv.com



Zu Gast auf einer Alpenvereinshütte

Für einen angenehmen Aufenthalt sind einige Regeln zu beachten:

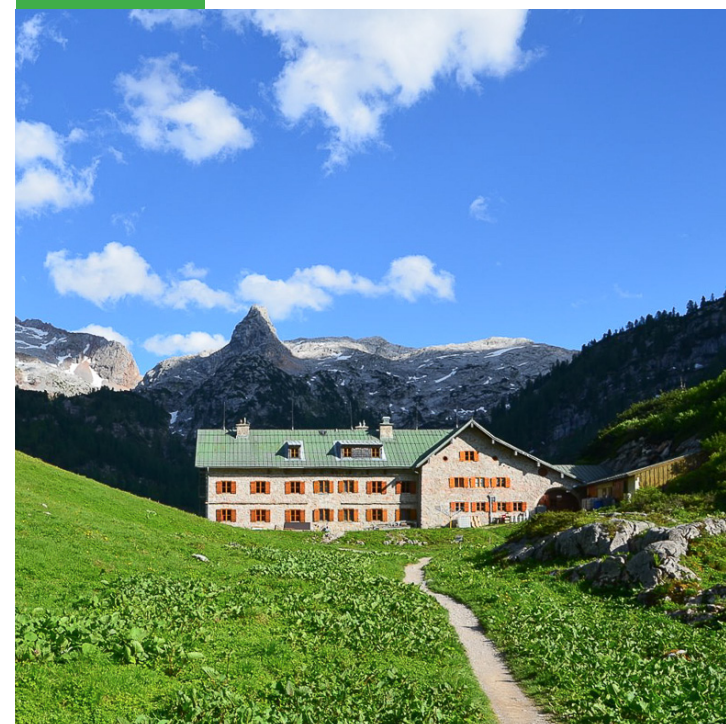
- Eigenes Handtuch, Hütten-schlaf sack und Hüttenschuhe benutzen.
- Wasser und Energie sparen.
- Müll vermeiden und den eigenen Abfall mit ins Tal nehmen.
- Nicht in der Hütte rauchen, im Freien Aschenbecher benutzen.
- Bitte den Aushang der Hütten- und Tarifordnung lesen und beachten.
- Bei den Preisen für Essen und Getränke bitte auch den Mehraufwand für die Versorgung im Gebirge berücksichtigen.
- Nur mit Übernachtungsbeleg besteht eine Gepäckversicherung.

Neu in den Bergen?

Informationen und Tipps für Einsteiger: www.alpenverein.de

Touren & aktuelle Bedingungen:

alpenvereinaktiv.com



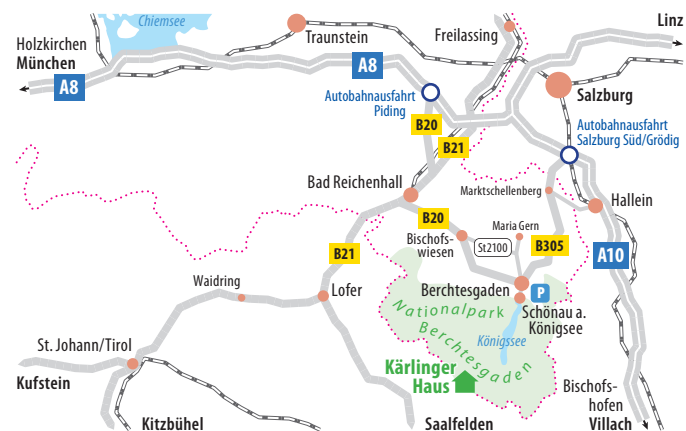
DAV-Sektion Berchtesgaden

Kärlingerhaus

1630 m, Berchtesgadener Alpen



Unterwegs zur Hütte



Anreise

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Internationale Fernverbindungen bis Freilassing und Salzburg. Von dort mit der Regionalbahn oder dem Bus zum Bahnhof Berchtesgaden. Weiter mit dem Linienbus Berchtesgaden-Königssee (Linie 841) zur Endhaltestelle Königssee (Stunden-Takt).

Informationen: www.bahn.de, www.rvo-bus.de

Mit dem Auto: Von Norden: Über die A8 München-Salzburg zur Ausfahrt Piding/Bad Reichenhall. Auf der B20 über Bad Reichenhall und Berchtesgaden nach Königssee (gebührenpflichtiger Großparkplatz). **Von Süden:** Auf der A10 Tauernautobahn bis zur Ausfahrt Salzburg Süd/Grödig. Auf der B305 über Marktschellenberg und Berchtesgaden nach Königssee. (Achtung: Mautpflicht auf der Autobahn in Österreich).

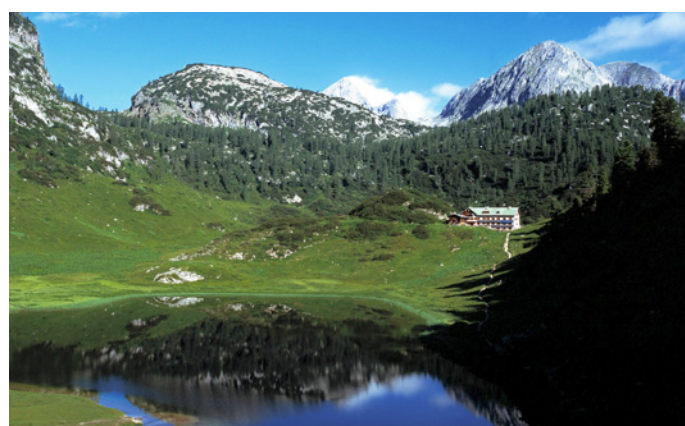
Hüttenzustieg

- Von **Königssee/St. Bartholomä** (605 m) → Auf dem einfachen, landschaftlich großartigen Bergwanderweg (AV-Weg 412) geht es durch die „Saugasse“ zur Hütte.
⤴ 1100 Hm ⤵ 50 Hm; *Gehzeit: ca. 4 Std.*
- Von **Königssee/Salet** (605 m) → Über den schweren, ausgesetzten und teils versicherten Sagerecksteig (AV-Weg 422) und am Grünsee vorbei zur Hütte.
⤴ 1250 Hm ⤵ 175 Hm; *Gehzeit: ca. 5 Std.*

Das Gebiet

Das Kärlingerhaus liegt reizvoll in der Kernzone des einzigen Alpennationalparks Deutschlands oberhalb des malerischen Funtensees inmitten eines historischen Almgebiets. Hier, im Zentrum des

Das Kärlingerhaus: Der Stützpunkt im Steinernen Meer



Steinernen Meeres, kreuzen sich mehrere Wanderwege und Steige, so dass sich die Hütte als idealer Stützpunkt anbietet – vor allem auch für Familien mit größeren Kindern. Um die Hütte locken nicht nur einige leicht zu erreichende Gipfel wie der Feld- und der Viehkogel, sondern auch ein einzigartiger Naturraum in der Kernzone des Alpennationalparks Berchtesgaden. Damit wird auch ein mehrtägiger Aufenthalt auf der Hütte zu einem großen Erlebnis. Weitwanderer wissen die idyllisch gelegene Hütte als Zwischenstation auf einer mehrtägigen Hüttentour zu schätzen.

Flora und Fauna

Bis 1964 wurde im Gebiet des Funtensees auch Almwirtschaft betrieben. Heute sind unter anderem die possierlichen Murmeltiere und zahlreiche Gämsen auf den weiten Flächen zu Hause. Eine Besonderheit des Funtenseekessels ist das massive Vorkommen des Pannonischen Enzians, der auch Funtensee-Enzian genannt wird. Aus seinen Wurzeln wird der bekannte Enzianschnaps gemacht. Das Ausgraben einzelner Wurzelteile ist auf der verlassenen Almfläche jedoch nur wenigen, zertifizierten Personen aufgrund eines alten Rechts gestattet, da der Enzian unter strengem Naturschutz steht.

Historische Hütte in den Berchtesgadener Alpen

Das im Herz des Steinernen Meeres gelegene Kärlingerhaus wurde bereits 1879 als Stützpunkt für den Übergang vom Pinzgau nach Berchtesgaden erbaut und bis 1930 laufend erweitert. Das Haus ist damit die älteste – und übrigens auch größte – Berghütte in den Berchtesgadener Alpen. Das Kärlingerhaus, das bei der bekannten „Almer Wallfahrt“ eine wichtige Zwischenstation ist, wird von der Sektion Berchtesgaden baulich und umwelttechnisch stets auf dem aktuellsten Stand gehalten.



Gut für die Umwelt

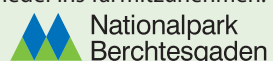
In den vergangenen Jahren wurde in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt ein nachhaltiges Umweltkonzept für die Ver- und Entsorgung der Hütte umgesetzt, um den Einfluss auf die Umwelt in der Kernzone des Nationalparks möglichst gering zu halten. 2014 wurde der Hütte das Umweltgütesiegel der Alpenvereine verliehen.

Im Nationalpark Berchtesgaden

In dieser Region hat der Naturschutz eine lange Geschichte: Bereits 1910 wurde der Pflanzenschonbezirk Berchtesgadener Alpen eingerichtet, bevor 1921 das Naturschutzgebiet Königssee ausgewiesen wurde. Die Gründung des Nationalparks Berchtesgaden (heute 210 km² groß) erfolgte 1978. Das gesamte Schutzgebiet, das an das Land Salzburg grenzt, ist Eigentum des Freistaats Bayern. Rund 230 Kilometer Wanderwege und alpine Steige erschließen den Nationalpark, wer dort unterwegs ist sammelt einmalige Erfahrungen in der Wildnis und wird eingeweiht in große und kleine Geheimnisse - nicht nur von Steinadler und Murmeltier. Einen guten Eindruck über den Nationalpark vermittelt das 2013 eröffnete Haus der Berge in Berchtesgaden.

Im Nationalpark: Jeder trägt Verantwortung!

Hütte und Zustiege befinden sich in der Kernzone des Nationalparks Berchtesgaden. Damit dieser Naturraum dauerhaft erhalten bleibt, ist ein entsprechendes Verhalten notwendig. Es wird gebeten, sich möglichst ruhig zu verhalten, die vorgegebenen Wege und Steige zu nutzen, keine Veränderungen an der Pflanzendecke vorzunehmen und sämtliche Abfälle wieder ins Tal mitzunehmen. **Jegliches Zelten oder Campieren ist verboten.**



Extrem: Der kälteste Ort Deutschlands

Spätestens seit dem Heiligen Abend 2001 ist der Funtensee weithin bekannt. An diesem Tag wurde auf dem zugefrorenen See mit -45,9 Grad Celsius die kälteste jemals in Deutschland gemessene Temperatur aufgezeichnet. An dem nur etwa 50 Höhenmeter oberhalb des Sees gelegenen Kärlingerhaus war es schon deutlich „wärmer“.

Dieser Rekord beruht auf den außergewöhnlichen klimatischen Verhältnissen in der Talmulde des Bergsees: Die kalte Luft strömt hangabwärts und sammelt sich in der Senke, da sie schwerer ist als wärmere Luftschichten. Im Winter kommt zu der Kaltluftansammlung über dem See bei klarem Himmel noch zusätzlich eine große Wärmeabstrahlung durch die Schneedecke. Nur wenn es dann noch windstill ist, sind diese Kälterekorde möglich. Dieses Phänomen ist am Funtensee auch für eine „doppelte“ Waldgrenze verantwortlich: Neben der normalen oberen Waldgrenze gibt es um den See auch eine „untere“ Grenze, denn der Baumbewuchs beginnt erst etwa 60 Meter über Seenniveau, da die extremen Minusgrade im Bereich des Sees den Bäumen das Wachstum unmöglich machen. Im Sommer ist übrigens von der winterlichen Kälte weder an der Hütte noch am Funtensee etwas zu spüren!

Die „Große Reibn“: Ein Skitourenklassiker

Obwohl die Hütte am kältesten Punkt Deutschlands und im Winter weit ab jeglicher Zivilisation liegt, ist sie einer der wichtigsten Skitouren-Stützpunkte in den Berchtesgadener Alpen: Denn das Kärlingerhaus ist die einzige Übernachtungsmöglichkeit auf der „Großen Reibn“, einem etwa 50 Kilometer langem Skitourenklassiker, der im weiten Bogen die Berchtesgadener Alpen durchquert. Die Tour führt von Königssee über den Jenner, durch das einsame Hagengebirge und das zentrale Steinernen Meer bis hinüber ins Wimbachtal.



Über Ostern ist die Hütte deshalb bei ausreichend Schnee und guten Wetterverhältnissen für etwa 14 Tage bewirtschaftet. In dieser Zeit sind auch die weiteren zahlreichen Skitouren in der Umgebung möglich, so dass sich auch ein mehrtägiger Aufenthalt lohnt. Der Winterraum für Selbstversorger ist immer geöffnet, im Hochwinter und bei Lawinengefahr wird jedoch von einem Zugang abgeraten.

